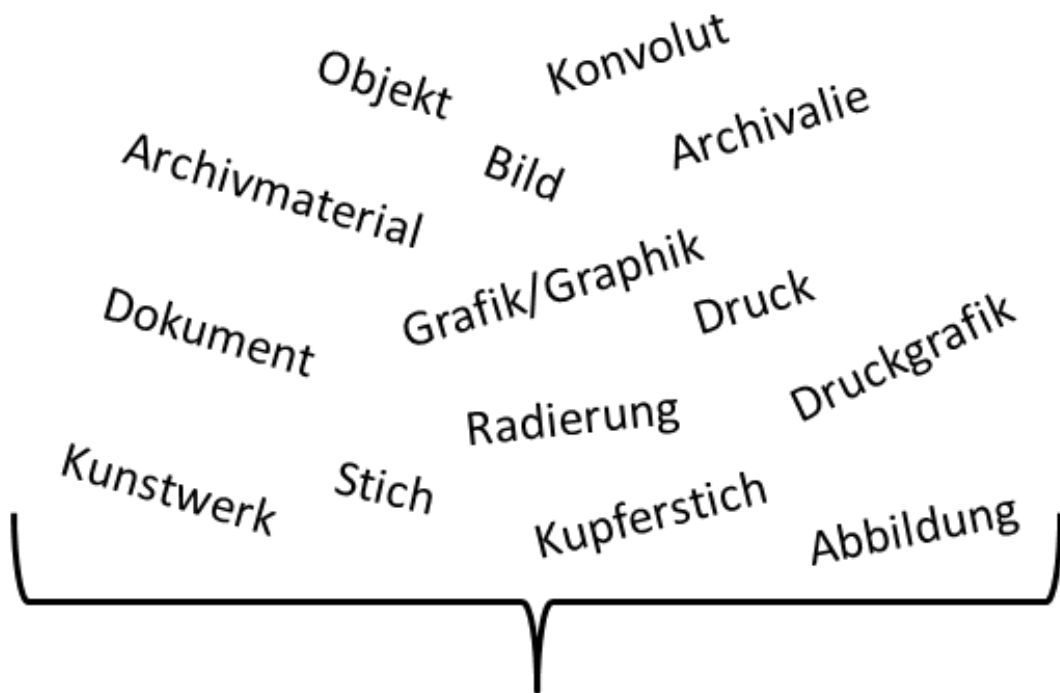


Was ist das?



THE LAUGHING AUDIENCE.

A. Hogarth's engraving.

Beispiel:

„The Laughing Audience and A Chorus of Singers“

Kupferstich von

William Hogarth

[Theatermuseum der

Landeshauptstadt

Düsseldorf]

AG ARCHIV_Zweites Arbeitstreffen

Datum: 15. und 16. Januar 2018
Ort: Universitätsbibliothek Frankfurt am Main
Schulungsraum

Einladung

Liebe AG ARCHIV-Mitglieder und Interessierte,

hiermit laden wir Sie herzlich zum zweiten Arbeitstreffen der AG ARCHIV am **15. und 16. Januar** in **Frankfurt/Main** ein.

Ausgehend von den Diskussionen bei unserem ersten Treffen in München im Mai 2017 ist der Themenschwerpunkt dieses Arbeitstreffens:

Ontologien. Beschreibungsstrukturen im Bereich performativer Künste

Als Referent*innen konnten wir Julia Beck und Beat Estermann gewinnen, die aus ihrer informationswissenschaftlichen Arbeit an den Begriffs- und Erfassungsstrukturen für Bestände der performativen Künste berichten werden. Das Arbeitstreffen soll ermöglichen, dass die Teilnehmer*innen aus den Gedächtnisinstitutionen und der akademischen Fachwelt einander besser kennen und verstehen lernen. Dieser Austausch kann zukünftig dazu beitragen, gemeinsam Leitlinien und Best Practice-Standards zur strukturierten Erfassung von performativer Kunst in Semantic Web-Umgebungen mit verbesserten Datenmodellen und Suchfunktionalitäten zu entwickeln.

Für die künftige Arbeit und weitere Treffen der AG ARCHIV sind Themenwünsche und Anregungen willkommen. Bitte senden Sie uns Ihre Ideen dazu per **e-Mail bis 10.01.2018**, zusammen mit einer Rückmeldung zu Ihrer Teilnahme am Arbeitstreffen. Wir hoffen sehr, dass dabei wieder möglichst viele theaterwissenschaftlichen Institute vertreten sind! Für Doktorand*innen und Nachwuchswissenschaftler*innen besteht die Möglichkeit einen **Reisekostenzuschuss von 50 €** zu beantragen. Bitte richten Sie Ihren Antrag vorab schriftlich an Franziska Voß.

Mit besten Grüßen

Prof. Dr. Patrick Primavesi (Institut für Theaterwissenschaft, Universität Leipzig)
primavesi@uni-leipzig.de

Franziska Voß (Fachinformationsdienst Darstellende Kunst, UB Frankfurt/Main)
f.voss@ub.uni-frankfurt.de

Ablauf (unter Vorbehalt)

Montag, den 15.01.2018

- ❖ 16:00 – 18:30 Uhr Internes Arbeitstreffen der AG:
Vorbereitung des nächsten AG ARCHIV Treffens – im
Rahmen des gtw-Kongresses 2018 in Düsseldorf – und
Beratung zu weiteren Plänen (Tagung, Publikation etc.)
- ❖ ab 19:00 Uhr gemeinsames Abendessen

Dienstag, den 16.01.2018

- ❖ 10:00 – 11.00 Uhr **Beat Estermann:**
Einführung in die Thematik Ontologie /
Ontologie-Entwicklung in Zusammenarbeit mit der
Schweizerischen Theatersammlung
- ❖ 11:15 – 12:15 Uhr **Julia Beck:**
Finden statt Suchen dank Ontologien.
Strukturierung und Standardisierung der Dokumentation
von performativer Kunst im FID Darstellende Kunst
- ❖ 12:15 – 12:45 Uhr **Lunch**
- ❖ 12:45 – 14:00 Uhr **Beat Estermann: Performing Arts + Wikidata**
- ❖ 14:15 – 15:15 Uhr **Abschlussdiskussion**

Julia Beck arbeitet an der Universitätsbibliothek Frankfurt/M. an der technischen Umsetzung des Fachinformationsdienstes (FID) Darstellende Kunst. Sie hat einen Master in Informatik und Sprachwissenschaften (Universität Kiel). Für den FID aggregiert, analysiert und normalisiert sie Metadaten der am FID beteiligten Gedächtnisinstitutionen. Bei der Modellierung von Linked Open Data steht sie u.a. in engem Kontakt mit der Europeana Community. Aktuell arbeitet sie an Möglichkeiten, die Metadaten im FID-Portal mit weiteren Informationen anzureichern und über eine neue Strukturierung und Visualisierung zugänglicher zu machen.

Beat Estermann ist stellvertretender Leiter des Schwerpunkts „Open & Linked Data“ am E-Government-Institut der Berner Fachhochschule. Masterabschlüsse in Übersetzung und Public Management (Universität Genf). Seine Forschungsinteresse ist „Open Government Data“ und im speziellen „OpenGLAM“, d.h. Open Data und Crowdsourcing in Gedächtnisinstitutionen. Er koordiniert die schweizerische OpenGLAM-Arbeitsgruppe sowie die eCH-Fachgruppe "Open Government Data", welche sich Standardisierungsfragen rund um Open Government Data widmet. Er erbringt Consulting-Dienstleistungen für Bundesämter und Gedächtnisinstitutionen und hat 2015 im Auftrag des BAKOM die Studie "Big Data: Chancen, Risiken und Handlungsbedarf des Bundes" mitverfasst.